

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Grenoble liegt mitten zwischen den Bergen und bietet einem viele Möglichkeiten seine Freizeit sportlich zu gestalten. Wer an Klettern, Wandern, Skifahren oder Campen interessiert ist sollte auf jeden Fall sein ganzes Equipment mitbringen!

## **2. Fachliche Betreuung**

Als Erasmus Student konnte ich meine Fächer sehr frei wählen, hier lohnt es sich die Beschreibungen genau zu studieren, damit man alle nötigen Vorkenntnisse hat. Es gab gute Einführungsveranstaltungen, wo einem alles nötige zur Kurswahl, den Klausuren und auch zu Grenoble selbst erklärt wurde.

## **3. Sprachkompetenz**

Mein Auslandsstudium fand in Englisch statt, dadurch konnten meine Kommilitonen ebenfalls alle Englisch. Das ist jedoch eher die Ausnahme und im Alltag ist man auf Französisch angewiesen. Leider durfte ich nicht am Sprachkurs teilnehmen, trotzdem habe ich eine erhebliche Verbesserung meiner Sprachkompetenz mitgenommen.

## **4. Weiterempfehlung**

Für alle Berginteressierten Menschen ist Grenoble die perfekte Wahl, es gibt mehrere Kletterspots, die per Rad erreichbar sind und auch mehrere schnell erreichbare Skigebiete. Der Campus der Uni wirkte auf mich sehr lebendig und es gab viele Angebote für Studierende.

## **5. Verpflegung an der Hochschule**

Generell kosten Lebensmittel in Grenoble etwa das 1,5 fache der Berliner Preise. Die Mensen haben leider oft lange Schlangen da alle

zur gleichen Zeit Mittagspause machen. Sie bieten aber 3-4 verschiedene Gerichte an und sind ein guter Ort, um seine Kommilitonen zu treffen.

Da ich vegan lebe war das ganze nochmal eine Extraherausforderung. Die Supermärkte haben nicht mal Tofu, den findet man jedoch beim Asiaten. Die ganzen leckeren Aufstriche sucht man jedoch vergebens oder findet sie nur sehr teuer. Satoriz war für mich meistens die beste Wahl.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Grenoble ist noch flacher als Berlin, daher habe ich mich zu 99% mit dem Fahrrad fortbewegt. Die Öffis sind nicht wirklich teuer und es gibt auch Monatskarten, die zumindest für unter 25-Jährige Preiswert sind. Aber besorgt euch bei petit velo, metrovelo oder lebonnecoin ein eigenes Fahrrad. Das petit velo ist auch direkt eine sehr faire Fahrrad-Selbstwerkstatt!

In die Berge kann man sehr gut trampen, selten habe ich länger als fünf Minuten gewartet.

## **7. Wohnen**

Meine WG habe ich über Facebook gefunden, anders als in Deutschland haben hier jedoch immer die Vermieter und nicht die Mitbewohner gesucht. Da meine WG frisch renoviert war und eine gute Lage hatte habe ich 420€ warm bezahlt, das ist aber eher teuer.

Die Studentenwohnheime sind ein bisschen Glückssache. Wenn man eine coole Etage erwischt, kann man dort schnell viele Kontakte knüpfen. Ist einem eine saubere Küche wichtig sollte man sich das gut überlegen. Guckt euch auch die Lage genau an, so gibt es ein Wohnheim (Rabo) welches auf einem Hügel oberhalb von Grenoble liegt. Das hat eine coole Aussicht, aber man läuft da auch jedes Mal hoch. Generell würde ich von dem abraten.

## **8. Kultur und Freizeit**

Meine Freizeit hat sich in den umliegenden Bergen abgespielt, daher kann ich nur wenige Empfehlungen in der Stadt aussprechen. Es gibt eine echt leckere Bäckerei in der Nähe des Bahnhofs, La Coste, diese hat sogar vegane Angebote. Dienstagabend lohnt auf jeden Fall ein Besuch beim Bobine!

Tipps zu den Bergen würden den Rahmen hier sprengen, falls ihr daran interessiert seid, könnt ihr mich gerne kontaktieren.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Die ERASMUS-Finanzierung hat mir sehr geholfen über die Runden zu kommen, ich bin jedoch auch ein sparsamer Menschen, war kaum in Bars oder auswärts Essen. Der Großteil meines Geldes ging für meine Freizeitgestaltung, genauer gesagt Equipment fürs Klettern und Skifahren drauf.